

Erfahrungsbericht National Taiwan University (NTU) 2024/25

Das Semester, welches ich an der NTU in Taipeh verbringen durfte, war eine prägende Erfahrung für mich, für die ich sehr dankbar bin und über die ich in diesem Bericht gerne erzählen möchte.

Bewerbungsverfahren: Das Bewerbungsverfahren über den Direktaustausch an der FU hat sich sehr angenehm gestaltet. Alle dort sind sehr nett, hilfsbereit und unterstützen bei jeglichen Fragen. Ich kann allen empfehlen, gut vorbereitet in das Bewerbungsgespräch zu gehen, da dort auch viele „Fachfragen“ über Taiwan gestellt werden.

Vor der Reise: Bezüglich Visum und guten Flügen muss man sich keinerlei Sorgen machen. Der Austausch mit der Taipeh-Vertretung in Berlin verlief bei mir reibungslos und das Visum war schnell ausgestellt. Günstige Flüge waren schnell gefunden und die von der NTU geforderte ärztliche Untersuchung konnte ich beim Hausarzt durchführen lassen. Die NTU teilt sehr präzise mit, welche Dokumente sie benötigt und was in welcher Form wie eingereicht werden muss. Solange man alles einfach so macht wie gefordert, hat man auch keinerlei Probleme.

Die ersten Tage in Taiwan: Taipeh begrüßt euch mit einem, im positivsten Sinne, Kulturschock. Die drückende Hitze, die blinkenden Lichter, die verschiedenen Gerüche, die Zeitverschiebung und eine völlig andere Kultur sind Dinge, an die man sich in den ersten Tagen gewöhnen muss. Ich selbst bin einen Monat vor Beginn des Semesters angereist und habe mich mit der Insel vertraut gemacht. Es gab viele, die erst kurz vor dem Semesterbeginn angereist sind und dies bereut haben.

Die ersten Tage an der NTU: Die ersten Tage sind geprägt von sehr vielen Verwaltungsvorgängen und noch mehr Informationsveranstaltungen. Die NTU ist sehr bemüht, euch willkommen zu heißen und alles genau zu erklären. Ich habe an fast allen Veranstaltungen in der ersten Woche teilgenommen und hatte danach keine offenen Fragen. Man muss sich immer wieder bewusst machen, dass vor einem schon sehr viele andere ausländische Studenten an der NTU studiert haben und somit jedes Problem bzw. jede Frage schon einmal dort aufgetaucht ist und es auch entsprechende Lösungen gab. Macht euch einfach keine Sorgen und genießt die ersten Tage.

Das Leben an der NTU: Als FU-Student habe ich ein Stipendium von der NTU erhalten und außerdem einen kostenlosen Platz in einem Wohnheim auf dem Campus. Ich habe mir mit

einer zunächst fremden Person ca. 12qm geteilt und es war eine der besten Erfahrungen überhaupt. Das Zimmer bestand aus zwei (Hoch-)Betten, zwei Schreibtischen und zwei Schränken, die jeweils unter den Betten platziert waren. Die meisten Studenten, die in diesem Wohnheim wohnen, sind Taiwanesen und studieren schon seit einiger Zeit an der NTU. Ihr habt also sofort Ansprechpartner und könnt Hilfe bei jeglichen Problemen in Anspruch nehmen. Der große Vorteil am Wohnheim war auch, dass ich mich nicht um meine Wohnsituation in Taipeh aus Deutschland heraus kümmern musste. Nach der Anreise im Wohnheim habe ich nur einmal die Hausordnung unterschrieben, einen Zimmerschlüssel bekommen, habe mir bei IKEA Handtücher und Bettwäsche gekauft und bin einfach eingezogen. Der Campus der NTU ist wie eine Stadt aufgebaut. Es gibt dort vielfältige Sportangebote, Einkaufsmöglichkeiten, ein kleines Krankenhaus, Frisöre, viele Restaurants, Cafés und zahlreiche weitere Möglichkeiten die Freizeit zu verbringen. Es gab Wochen in der Prüfungszeit, in denen ich den Campus nicht verlassen habe, weil es dort alles gibt was man braucht. Das studentische Leben spielt sich zum großen Teil auf dem Campus ab; ein weiteres Argument für das Wohnen im Wohnheim.

Studieren an der NTU: Das Studium an der NTU sollte nicht unterschätzt werden. Es war ein viel höherer Zeitaufwand nötig, als ich es von der FU gewöhnt bin. In Berlin studiere ich Politikwissenschaft und an der NTU entsprechend *political science*. Ich hatte neben den *midterms*, welche bereits ganze Hausarbeiten oder Klausuren beinhalteten, auch wöchentliche Abgaben von Hausaufgaben. Die Dozenten waren fordernd, aber sehr fair, auch bezüglich der Noten. Ich habe den „normalen“ Chinesisch Kurs (2x pro Woche à 3 Stunden) besucht und habe dort sehr viel und sehr schnell gelernt. Man kann kostenfrei noch weitere Kurse belegen, um sein Chinesisch noch weiter zu vertiefen. Die NTU hat viele moderne und schöne Bibliotheken, welche auch mit Gruppenarbeitsräumen ausgestattet sind.

Das Leben in Taiwan: Man fragt sich eigentlich täglich in Taiwan warum dort Dinge so viel besser organisiert sind als in Deutschland. Besonders das Reisen auf der Insel ist günstig, einfach und macht Spaß. Taiwan hat sehr viel zu bieten. Das Landesinnere kann ich zum Wandern sehr empfehlen aber auch andere große Städte wie Kaohsiung und Taichung sind es wert, sie zu besuchen. Das Metro-System in Taipeh ist so ausgebaut, dass man überall gut hinkommt. Als Student hat man außerdem kostenfreien Zugriff auf Leihfahrräder die überall in der Stadt stehen. Die sogenannten easyBikes werden euer täglicher Begleiter sein. Ich habe

unfreiwillig Erfahrungen mit dem taiwanesischen Gesundheitssystem machen müssen und kann auch von da nur Positives berichten.

Reisen in der Region: Die Lage Taiwans bietet die Möglichkeit, viele andere Länder in der Region günstig zu bereisen. So waren beliebte Ziele für lange Wochenenden oder vor bzw. nach dem Semester: Japan, China, Südkorea, die Philippinen etc. Die Flüge dorthin sind teilweise sehr günstig.

Sicherheit: In meinem Studium beschäftige ich mich viel mit dem Konflikt zwischen Taiwan und China. Es gab somit nicht unbegründete Bedenken, nach Taiwan zu reisen. Vor Ort war ich sehr erstaunt, dass man praktisch nichts von dem Konflikt mitbekommt. Es scheint, als hätten sich die Menschen an die Bedrohung gewöhnt. In manchen Regionen von Taiwan sieht man militärische Einrichtungen und auch Kampffjets in der Luft, die dort im Rahmen von Übungen fliegen. Im Alltag von Taipeh ist der Konflikt jedoch nicht präsent. Alltagskriminalität ist mir in Taiwan nicht begegnet. Man kann Geldbeutel, Handy, Laptop etc. einfach in der Öffentlichkeit unbeobachtet liegen lassen und man wird nicht beklaut. Als kleine Anekdote erzähle ich gerne von meinem iPad, welches ich im Zug hab liegen lassen und es ganz selbstverständlich von einem netten Menschen beim Zugbetreiber abgegeben wurde. Ich konnte es nach ein paar Tagen abholen und war überglücklich.

Fazit: Ich kann die NTU, Taipeh und Taiwan wärmstens empfehlen. Ich wünsche euch viel Spaß und gute Erfahrungen!